

Vinterriket, Nachtgefl

Verstrtes Flehen, undifferenzierte Schreie
aus den Schatten der Schwrze.
Undurchdringliches Dickicht
inmitten der Melancholie der Nacht
entflammt die Nebel der Trume.
Leere und totale Verzweiflung.
Schritte auf dem Weg durch die Pein.
Gellende Echos, wie perfekte Zirkel,
umschweifen die Felsen der Trauer.
Der Atem der Angst flt das Unterholz.
Flsternder Dunst, umhllt den schier
undurchdringlichen Wall
aus Gestrpp und sten.
Unter dem schtzenden Dach
der erhabenen Gipfel,
im Tal der Trnen.
In den Fesseln der Trbsal,
der abgrndigen Leere der Zeit,
reift der tiefe Abgrund des Seins.
Kahle Baumstmme,
wundersam und erhaben,
spinnen den Bann
um diese grenzenlose
Welt aus grauem Licht und
schwammigen Schatten.
Eine bedrohliche Ruhe flt den Raum
und legt sich nieder...
...ein letztes Mal...